STADT
BURGDORF

Stadtrat

Bericht und Antrag

Datum SR-Sitzung:	2. November 2026
Direktion:	Baudirektion
Ressort:	Tiefbau und Werkbetrieb
Verfasser:	Hans-Jörg Riesen
Version:	GRB: 2026-3726 / 14. September 2026

Polieregasse / Gysnauweg; Sanierung Abwasserleitung

I. Bericht

Projektdaten

Kreditbezeichnung	Polieregasse / Gysnauweg; Sanierung Abwasserleitung
Kreditrubrik Strassenbau	Sachgruppen-Nr. 5032.01; Kostenstellen-Nr. 2210.5032.13
Kreditbewilligung inkl. MwSt.	CHF 600'000.00
Abrechnung inkl. MwSt.	CHF 1'230'106.75
Vorsteuern	CHF 90'405.75
Kreditabrechnung exkl. MwSt.	CHF 1'139'701.00
Mehrausgaben	CHF 539'701.00
Projekt- und Bauleitung	Kohler + Partner AG, Tiergarten 3, 3400 Burgdorf
Projektleitung	Sven Müller, Projektleiter Tiefbau Baudirektion

Projektergebnis

Am 6. Februar 2023 wurde mit den Werkleitungsarbeiten begonnen und mit dem Einbau des Deckbelages im August 2025 abgeschlossen. In diesem Zeitraum wurden folgende Arbeiten umgesetzt:

- Neubau der Fernwärmeleitung durch die Localnet AG vom Pestalozzischulhaus, entlang der Schützenmatt, über die Einungerstrasse, den Gysnauweg sowie über die Polieregasse bis und mit Querung der Gotthelfstrasse. Das Ende liegt heute am Rand des Gotthelfparks.
- Sanierung der Hochdruckgasleitung parallel zur Fernwärmeleitung auf dem gesamten Fernwärmeleitungsabschnitt.
- Sanierung der Wasserleitung in der Einungerstrasse, teilweise im Gysnauweg und in der Polieregasse.
- Sanierung und Ersatz der Abwasserleitung im Gysnauweg und in der Polieregasse, mit Anschluss in der Einungerstrasse (Bachquerung mittels Innenrohr-Sanierung).
- Diverse Anpassungsarbeiten am Elektronetz.
- Insgesamt ca. 7‘300 m^3 Aushubarbeiten

- 3‘200 m^2 Grabensicherungen
- 820 m^3 Betonabbruch
- 550 m^3 Belagsabbruch
- 2‘200 m^3 Lieferung und Einbau von Kiesmaterial für Fundations- und Planiearbeiten
- 1‘200 to Belagseinbau
- 900 m^1 Neubau Randabschlüsse

Zur Abwasserleitung

Erstellt wurden 280 m^1 neue Kanalisationsleitungen mit Durchmessern von 150 bis 400 mm und 16 neue Kontrollschächte. Dazu waren rund 1'800 m^3 Aushub notwendig. Die Grabenwände mussten mit rund 1'600 m^2 Grabenspriessungen gesichert werden. Aufgrund der aufwändigen und unterschiedlich lang andauernden Provisorien im Zusammenhang mit den komplizierten Bauabläufen musste eine nahezu regelmässige Wasserhaltung (umpumpen von Schmutzabwasser) erstellt werden. Der Polierebach musste unter Betrieb unterquert werden.

Grundsätzlich ist aber das geplante Projekt umgesetzt worden (Länge, Anzahl Schächte, Belagsanteile Grabenwiederherstellung). Die sehr hohen Mehrkosten begründen sich aufgrund von verschiedenen Faktoren, welche im Verlauf der Umsetzung des Gesamtprojektes aufgetreten sind. Nachfolgend werden diese begründet:

Mehrkostenbegründung

- Kostenvoranschlag: Nach mehrmaliger Rückweisung zur Überarbeitung an den Ingenieur konnte davon ausgegangen werden, dass der Kostenvoranschlag (Basis für die Stadtratsvorlage) korrekt und vollständig ist. Dem war leider nicht so. Der Kostenvoranschlag wurde viel zu tief berechnet. Dies ist der Hauptgrund für die Kostenüberschreitung.
- Änderungen der Bauabläufe nach Projektanpassungen der Localnet AG nach Baubeginn: Diese führten zu Mehrkosten Baumeister aufgrund von Umstellungen in der Materialbewirtschaftung (Lieferungen, Deponien, Abschrankungen umstellen, provisorische Baupisten).
- „Altlasten“, belastetes Material: Im Zuge der Aushubarbeiten musste unerwartet viel Material in Spezialdeponien entsorgt werden. Die Deponiegebühren sind wesentlich höher ausgefallen als veranschlagt.
- Installationsplatz: Die Nutzung / Miete und Instandstellung wurde aufgrund der verlängerten Bauzeit teurer.
- Die vorhandenen Werkleitungspläne waren teilweise ungenau und unvollständig. Bestehende Werkleitungen mussten teilweise von Hand sondiert werden. Provisorien, Umleitungen oder Anpassungen des Projektes haben zu erheblichen Mehraufwänden geführt. Bauabläufe mussten angepasst werden.
- In der Einungerstrasse sind, im Zuge der Aushubarbeiten alte Betonmauern und Betonfundamente zu Vorschein gekommen. Diese mussten abgebrochen und entsorgt werden. Gleichzeitig musste eine alte, in den Plänen nicht vermerkte, Wasserleitung entfernt werden (Behinderung neue Leitungsachse Fernwärme). Dadurch wurden auch die Randabschlüsse der Strasse beeinträchtigt. Diese mussten neu versetzt werden.
- Mehraufwand Wasserhaltung: Aufgrund der angepassten Bauabläufe musste die Kanalisation entgegen den üblichen Abläufen in Fliessrichtung erstellt werden. Dies als Folge des zeitlichen Druckes des Fernwärmeanschlusses des Bucherareals. Somit musste das anfallende Schmutzwasser laufend umgepumpt werden.
- Wiederherstellung Strasse: Das bestehende Koffermaterial der Strasse war unzureichend (Einbauhöhe, Qualität). Aushub und Materiallieferung fielen höher aus als vorgesehen.

Fazit

Trotz der hohen Kostenüberschreitung kann festgehalten werden, dass das Projekt-Ergebnis im Vergleich zu anderen, ähnlich gelagerten Abwasserprojekten nur unwesentlich teurer ausgefallen ist. Der Kostenvoranschlag, und als Folge davon der beantragte Stadtratskredit, war deutlich zu tief angesetzt.
Die Abhängigkeiten unter den einzelnen Werkleitungsbetreibern in Bezug zu den Bauabläufen, Materialbewirtschaftung, Baustellenzugänglichkeit, etc. wurden unterschätzt. Die engen Platzverhältnisse, die Aufrechterhaltung der Ver- und Entsorgung währen des Baubetriebes (Provisorien) sowie die Zugänglichkeit zu den Grundstücken wurden viel zu wenig berücksichtigt. Auch das Projekt-Ergebnis der Localnet AG hat zu erheblichen Mehrkosten im Vergleich zum Kostenvoranschlag geführt.

Aufgrund der höheren Bausumme hat sich die Localnet AG als federführende Bauherrin für dieses Ingenieurbüro entschieden. Die Baudirektion hat sich diesem Entscheid, aufgrund der erwarteten, vereinfachten Prozesse und Schnittstellen, angeschlossen.
Als Konsequenz der gemachten Erfahrungen hat sich die Baudirektion Burgdorf aber jetzt, in Absprache mit dem zuständigen Ressortchef entschieden, dass für diesen Auftrag beauftragte Ingenieurbüro bis auf weiteres für städtische Tiefbauprojekte nicht mehr zu berücksichtigen.

II. Antrag

Die Kreditabrechnung für die Sanierung Abwasserleitung Polieregasse / Gysnauweg, mit Ausgaben von CHF 1'139'701.00 und Mehrausgaben von CHF 539'701.00, wird genehmigt.

DER GEMEINDERAT

Stefan Berger, Stadtpräsident
Stefan Ghioldi, Stadtschreiber

Geht mit den Grundlageakten zu Bericht und Antrag an die Geschäftsprüfungskommission.

PRÄSIDIALDIREKTION